

Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN zum Beschluss zur Fortführung der Veloroute 3

Die Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN begrüßt den Beschluss zur weiteren Planung der Veloroute 3 grundsätzlich. Mit der Fortführung der WLE-Trasse in Richtung Bahnhof als Schnellradweg wird ein zentrales Projekt des Verkehrsentwicklungsplans weiterentwickelt. Die Nutzung der ehemaligen Bahntrasse, die neue Kooperation mit der Deutschen Bahn sowie die hohe Förderquote eröffnen eine seltene Chance, den Radverkehr in Soest strukturell zu stärken und die im Verkehrsentwicklungsplan formulierten Ziele konsequent weiterzuverfolgen.

Positiv bewerten wir, dass die Stadt an der langfristigen Zielsetzung einer durchgehenden Verbindung zwischen Gewerbegebiet Südost, Bahnhof, Innenstadt und regionalen Radverbindungen festhält. Die geplante Trasse schafft neue Qualitäten für den Alltagsradverkehr und verbessert die Anbindung wichtiger Ziele wie Klinikum, Schulen, Behörden, Innenstadt und touristische Routen.

Gleichzeitig bleibt festzuhalten, dass der gefasste Beschluss aus unserer Sicht planerische Aspekte offenlässt, die für eine dauerhaft leistungsfähige und zukunftsfeste Veloroute von Bedeutung sind.

Unseren eingebrachten Ergänzungsantrag haben wir in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses zurückgezogen. Hintergrund war, dass sich für die vorgeschlagenen Ergänzungen keine eindeutige Mehrheit unter den demokratischen Fraktionen abzeichnete. Die darin formulierten Hinweise verstehen wir weiterhin als fachliche Ergänzungen zur qualitativen Weiterentwicklung der Planung.

Aus unserer Sicht betrifft dies insbesondere folgende Punkte:

- **Direkte und konsequente Bahnhofsanbindung:**

Die Veloroute endet planerisch weiterhin nicht in einer vollständig durchgehenden, klar geführten Verbindung bis zum Bahnhof. Gerade an dieser Schnittstelle entscheidet sich jedoch die Alltagstauglichkeit einer regional bedeutsamen Radverbindung. Ein leistungsfähiger Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr ist ein wesentlicher Bestandteil moderner Mobilitätsplanung.

- **Barrierefreiheit und geringe Steigung:**

Die vorgesehene Trassenführung sollte stärker unter dem Gesichtspunkt einer möglichst komfortablen und barrierearmen Nutzung betrachtet werden. Nach der vorgestellten Planung ist im Bereich der westlichen Brückenbindung ein Gefälle von bis zu 8 Prozent vorgesehen. Diese Steigung liegt deutlich über den Empfehlungen der ERA – den „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ – die für hochwertige und gut nutzbare Radverkehrsverbindungen möglichst geringe Längsneigungen vorsehen und Steigungen im Bereich von etwa 3 bis 4 Prozent empfehlen. Aus diesem fachlichen Maßstab heraus entstand auch unser Vorschlag einer maximalen Neigung von 4 Prozent.

Eine stärkere Steigung stellt insbesondere für ältere Menschen, Lastenräder, Pedelec-Nutzerinnen und -Nutzer, mobilitätseingeschränkte Personen sowie Eltern mit Kindertransport auf dem Fahrrad eine deutliche Herausforderung dar. Auch aus diesem fachlichen Grund haben wir dem Beschlussvorschlag nicht zugestimmt. Das Votum richtete sich nicht gegen die Veloroute als Projekt, sondern gegen einen aus unserer Sicht zentralen Qualitätsaspekt der konkreten Ausgestaltung.

• **Qualitativer Ausgleich bei Eingriffen in den Baumbestand:**

Zwar sind Ersatzpflanzungen vorgesehen, dennoch bleibt entscheidend, dass diese hinsichtlich Standortqualität, Klimaresilienz und langfristiger Wirkung tatsächlich gleichwertig erfolgen. Gerade bei Eingriffen in bestehende Grünstrukturen ist eine nachhaltige Kompensation wesentlich. Der Anspruch auf gleichwertigen Ersatz ergibt sich dabei nicht nur aus unserer politischen Bewertung, sondern auch aus der Baumschutzsatzung der Stadt Soest. Nach § 7 Abs. 2 der Satzung ist bei genehmigten Eingriffen grundsätzlich ein angemessener und gleichwertiger Ersatz sicherzustellen. Aus unserer Sicht sollte dieser Anspruch auch bei der Umsetzung der Veloroute konsequent berücksichtigt werden.

Anne Richter, Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im Rat der Stadt Soest, erklärt:

„Die Veloroute 3 ist ein wichtiges Zukunftsprojekt für Soest. Deshalb kommt es nicht nur darauf an, dass gebaut wird, sondern wie gebaut wird. Gute Radinfrastruktur muss langfristig funktionieren, barrierearm sein und spätere Entwicklungen mitdenken. Unser Anspruch bleibt, die Planung an diesen Qualitätskriterien auszurichten.“

Im weiteren Verfahren, insbesondere in der Ausführungsplanung und den kommenden Fachberatungen, werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, die Veloroute qualitativ weiterzuentwickeln und bestehende Schwachstellen frühzeitig aufzuzeigen.

Bei Rückfragen:

Tim Neumann

tim.neumann@gruene-soest.de

M: 0172 2306295